



## Neuntes Kapitel.

Immer bringt Scheiden  
Thränen und Leiden!



Die Schwestern waren zu Jungfrauen erblüht.

Die noch nicht achtzehnjährige Käthe blickte ernst und sinnend in die Welt und erschien älter als andere Mädchen ihres Alters. Sie war der Mutter verjüngtes Ebenbild, eine anmutige, zarte Erscheinung mit dem Kranz blonder Zöpfe auf dem schmalen Köpfchen.

Suse war größer und kräftiger gebaut; ihre blitzenden, dunkelen Augen, der wechselnde Gesichtsausdruck, ihre lebhafteste Sprache und Bewegungen machten sie zu einer auffallenden und eigenartigen, jungen Dame. Wenn sie nur ein klein wenig mehr auf ihre Toilette gegeben hätte! Aber diese ließ im Gegensatz zu jener der Schwester, die immer zierlich und sauber gekleidet einherging, viel zu wünschen übrig.

Ob der Rock schief saß, ob er Flecken hatte, etwas daran abgerissen war, ob er der neuesten Mode angehörte oder einem anderen Jahrhundert zu entstammen schien: das beunruhigte ihre Seele niemals. Zwar sah sie der Mutter